



Leistungsbilanz 2018 der Howe-Fiedler-Stiftung, Kiel

Die Ende 2012 gegründete gemeinnützige (mildtätige) Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung (Kurzbezeichnung: Howe-Fiedler-Stiftung) hat als einzigen Stiftungszweck:

Alte hilfebedürftige Personen, insbesondere Alleinstehende, im Bereich der Landeshauptstadt Kiel zu unterstützen.

Dies geschieht durch materielle Einzelfallhilfen, durch Informationen aller Art und durch ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Vereinsamten Menschen wird es ermöglicht mit Freude am gesellschaftlichen Leben (wieder) teilzunehmen. Unser Hauptfokus ist dabei auf Personen ausgerichtet, die von Grundsicherung oder einer kleinen Rente leben müssen.

Die operativ tätige Stiftung ist mit einem Stiftungskapital von ca. 7,9 Mio. Euro ausgestattet. Dessen Erträge stehen zur Erfüllung des Stiftungszwecks zur Verfügung.

Auch in 2018 war die Howe-Fiedler-Stiftung rege und vielfältig um das Wohl alter Kieler bemüht:

Insgesamt wurden für Projekte und Einzelzuwendungen **ca. € 192.000** aufgewendet.

Zuwendungen aller Art erhielten 325 Personen. An unseren Veranstaltungen und Ausflügen nahmen 456 Personen teil, darunter viele mehrfach pro Woche oder im Monat. Zusätzlich unterstützten wir 267 Personen, die an regelmäßigen Veranstaltungen und Fahrten unserer Kooperationspartner teilnahmen.

Die Stiftung beschäftigte zur Erfüllung des Stiftungszwecks Ende 2018 insgesamt 6 Personen, davon 2 in Vollzeit und 4 im Rahmen einer Geringfügigen Beschäftigung („Minijob“). Daneben wurden wir in unseren Projekten von 7 ehrenamtlichen Kräften regelmäßig unterstützt

Entwicklung der Kerntätigkeiten der Howe-Fiedler-Stiftung

Es wurden mehrere **neue Projekte** initiiert. Unser Portfolio ist um die Projekte: Spaziergänge in der Innenstadt, Spaziergänge in der Wik, Sitz- und Stuhlgymnastik, Erzählcafé in Gaarden und Klönschnackrunde in Mettenhof gewachsen. Damit haben wir unser Angebot weiter variiert und breiter gefächert.

Die **Einzelfallhilfen** haben sich etabliert und wurden mit weiteren individuellen Bedarfen ergänzt. Das breite Spektrum unserer Hilfen ist in der Anlage beispielhaft ersichtlich. Wir haben dabei unsere Prozesse auf den Prüfstand gestellt - mit dem Ergebnis, dass wir jetzt noch schneller über die Anträge entscheiden.

Die aufsuchende Arbeit der **Kieler-Senioren-Lotsin** in Zusammenarbeit mit dem Städtischen Krankenhaus im Rahmen des Entlass-Managements wurde ausgebaut.

Die Möglichkeiten zur Teilnahme an Ausflügen, sozialen Begegnungen und Gemeinschaft wurde über das Angebot in den **Veranstaltungsbriefen**, die pro Quartal den Nutzer*innen der Stiftung zugeschickt werden, erhöht.

Die für die Stiftungsarbeit unerlässlichen **Netzwerke** und Kontakte zu Multiplikatoren wurden weiter ausgestaltet und haben die Stiftungsarbeit bereichert.





Die **Öffentlichkeitsarbeit** wurde gesteigert, indem wir u.a. intensiv an der Implementierung des „Bündnisses gegen Altersarmut“ mitgewirkt haben. Der Bekanntheitsgrad der Stiftung außerhalb der Fach-Öffentlichkeit hat sich erhöht, entspricht aber noch nicht unseren Vorstellungen und Zielen. Ihn weiter aufzubauen und zu fördern, wird u.a. ein Ziel der weiteren Stiftungsarbeit sein. Angestrebt wird ein Bekanntheitsgrad der Stiftung bei den möglichen Nutzerinnen und Nutzern, dass sich der Anteil derer, die sich direkt vertrauensvoll an die Stiftung wenden, vermehrt. Zusätzlich wünschen wir uns Spenden bzw. Zustiftungen zu generieren, um unsere Tätigkeiten auszuweiten. Denn die Altersarmut wird weiter zunehmen.

Die Stiftung beteiligt sich an Ausschreibungen auf nationaler und regionaler Ebene. In 2018 erhielten wir einen **Preis** für das Konzept des Krankenhaus-Entlass-Managements; ferner wurden wir für den Altenpflegepreis SH 2018 nominiert. Wir freuen uns über die dadurch ausgedrückte Anerkennung der Qualität der Stiftungsarbeit bei den Experten.

Die Stiftung unterstützt **Projekte unserer Kooperationspartner** und fördert damit weitere hilfebedürftige Kieler über 65 Jahre. In 2018 waren dies Reisen, Ausflüge, Besichtigungsfahrten und Kulturveranstaltungen verschiedenster Partner aus dem Sozial- und Pflegefeld.

Die Bekämpfung und Prävention von Altersarmut ist eine natürliche Aufgabe der Howe-Fiedler-Stiftung. Aus dem von uns mit-initiierten Bündnis gegen Altersarmut wurde in 2018 der Groschendreher Verein, in dessen Vorstand wir weiterhin tätig sind.

Kieler-Senioren-Lotse

2

Ziel des „Kieler Senioren-Lotsen“, unseres größten und bedeutendsten Projektes, ist es, über ein individuelles und institutionsübergreifendes Konzept eine Verbesserung der Lebensqualität im Alltag zu entwickeln, so dass ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben zumindest ansatzweise möglich ist.

Damit die individuellen Hilfen und unterschiedlichen Unterstützungsformen sachgerecht vergeben werden können, ist es notwendig, betroffene ältere Menschen zu Hause aufzusuchen, zu beraten und zu begleiten. Wir agieren trägerunabhängig und sektorenübergreifend mit dem Einverständnis der Beteiligten; gemeinsam lässt sich die adäquate Unterstützung entwickeln und umsetzen. Die, in erster Linie Alleinstehenden, sind mit dem System im Sozial- und Pflegefeld häufig überfordert. Die Betroffenen wissen manchmal gar nicht, welche Leistungsansprüche sie besitzen. Daher wird das Angebot der Kieler-Senioren-Lotsin, sich für den Einzelnen einzusetzen, bereitwillig angenommen.

Durch den „Kieler Senioren-Lotsen“ geförderte Seniorinnen und Senioren

2015 (2. HJ)	2016*	2017	2018	Insgesamt
25	126	75	68	294

* besonders starkes Wachstum im 4. Quartal 2016; die Abarbeitung war z.T. erst in 2017 möglich.

Eine Vielzahl dieser numerisch dargestellten Personen wird weiterhin begleitet und betreut.

Wir sind stolz darauf, dass dieses Projekt unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Kämpfer steht.





Soziale Teilhabe

Die von der Stiftung geplanten, organisierten, finanzierten und durchgeführten Veranstaltungen waren im vergangenen Jahr u.a. eine Schwentinealfahrt, Besuche der ‚Probsteier Korntage‘, des ‚U-Boot Ehrenmals‘, des Botanische Gartens, der Ausstellung „Matrosenaufstand 1918“ und der Nolde-Ausstellung in der Kunsthalle, „Tortenträume“ in einem Land-Café, Fahrten nach Lübeck und Schleswig und Besuche von Hof Petersburg. Zu den weiteren Angeboten zählten ein Theater-Besuch, ein Nachmittag mit neuen Plattdeutschen Geschichten und 7 Veranstaltungen im Rahmen des Senioren-Kinos in der „Pumpe“. Eine Weihnachtsfeier, ein Grillfest und das schon traditionelle Frühstück in der „Forstbaumschule“ durften natürlich nicht fehlen.

Wir sorgen dafür, dass mobilitätseingeschränkte Personen von unserem (eigens) eingerichteten Fahrdienst sicher von zu Hause abgeholt und dorthin wieder zurückgebracht werden.

In 2018 haben wir neben den wöchentlichen regelmäßigen Ereignissen (Rollatortanz, Seniorentanz, Sitz- und Stuhlgymnastik) und den monatlichen Angeboten (Erzählcafé, Klönschnackrunde, Kalle kommt) 22 einzelne Maßnahmen eigenständig entwickelt und angeboten.

Wer rastet, der rostet ... Deshalb ist uns sehr daran gelegen, alte Menschen in puncto Mobilität, Aktivität, Kraft- und Energietanken zu unterstützen. Zusammen mit der *stadtmission mensch gGmbH* haben wir deshalb dieses „Projekt an der frischen Luft“ ins Leben gerufen.

Von Montag bis Donnerstag bietet ein Seniorencoach eine Stunde lang Begegnung und altersgerechte Bewegung an – während des Sommerhalbjahres im Sportpark Gaarden, im Winterhalbjahr in der Sporthalle der Hans-Christian-Andersen-Schule. Nach dem Workout ist aber noch nicht Schluss; denn dann wird erst mal in geselliger Runde Kaffee getrunken und geklönt. Und jedes 2. Wochenende gibt es ein Kulturangebot.

In der Lotsenstation, dem Sitz der Kieler-Senioren-Lotsin, bieten wir außerdem Spielenachmittage, die Kreativwerkstatt (Handarbeiten, Malen u.a.) und Gedächtnistraining an. Zusätzlich hat sich eine Theatergruppe formiert und übt kurze Sketche ein.

Ein weiteres Highlight ist unser „Gut zu Fuß“-Projekt, eine erfahrene Fußpflegerin findet sich einmal wöchentlich in der Lotsenstation ein und widmet sich im weitesten Sinne der Mobilität unserer Klientel. Stark eingeschränkte Personen werden auf Wunsch zu Hause aufgesucht.

Interreg-Projekt „WIPP“

Die Stiftung arbeitete im vergangenen Jahr weiterhin am grenzüberschreitenden Projekt der Europäischen Union „WIPP - Welfare Innovations in Primary Prevention“ mit. Dieses auf 3 Jahre angesetzte Projekt, unter Führung der Süddänischen Universität in Odense, hat zum Ziel, innovative Präventionsmethoden zur Verbesserung der gesundheitlichen Lebensqualität im Alter zu finden und zu implementieren. Hierbei arbeitet die Stiftung eng mit der Landeshauptstadt Kiel, dem Sportwissenschaftlichen Institut der Universität Kiel und der AOK-Nordwest zusammen. Schwerpunkt der Arbeit in 2018 war u.a. die inhaltliche Festlegung eines Fragebogens zur Ist-Situation alter Menschen in Kiel.

Ab Sommer wurden dazu seitens der Stiftung 100 Personen ab 65 Jahren auf dem Ostufer Kiels - mit Schwerpunkt im Stadtteil Gaarden – und in Mettenhof in ihrer jeweiligen Wohnung befragt. In einer zweiten Welle ca. 6-8 Wochen später wurden den Befragten - unter Wahrung des Datenschutzes – die individuellen Auswertungen präsentiert und zu empfehlende Maßnahmen nahegelegt. Das Projekt dauert bis Ende 2019.





Kiel, April 2019

Der Stiftungsvorstand:

gez. Anna Meiners gez. Ernst-Wilhelm Münster

Anlage zur Leistungsbilanz 2018

Beispiele unserer Alltags- und Einzelfallhilfen

- Beispiele für Alltagshilfen:

Die Stiftung übernimmt ganz oder teilweise die Kosten für Alltagshilfen aller Art, z.B. für Bekleidung, Schuhe, Friseur-Besuch, Fußpflege, Frühjahrsputz, Tierarzt-Rechnung, Zuzahlung bei Sehhilfen, Zahnersatz oder anderen ärztlichen Leistungen, Eigenanteil bei technischen Hilfsmitteln, Fahrkarte für Reisen zu Familienangehörigen, Fahrtkosten, Tageszeitung, Internet-Gebühren, Eintrittsgelder für Kultur-Veranstaltungen, ...

- Beispiele für Einzelfallhilfen aus dem Projekt „Die Handwerker kommen“:

Die Stiftung übernimmt ganz oder teilweise die Kosten für Renovierungen, Malerarbeiten, sonstige Reparaturen bzw. die Anschaffung von Bodenbelag, Rollos, Wohn-Möbeln, TV-Gerät und –Sessel, Seniorenbett und Matratze, Kleiderschrank, Spiegelschrank, Staubsauger, Durchlauferhitzer, Waschmaschine, Kühlschrank, Gefrierschrank, Herd, ...

Diese Leistungen erfolgen durch Vertragsunternehmen nach Maßgabe einer Prüfung vor Ort durch unseren Sachverständigen und nach Feststellung, dass kein Dritter (z.B. der Vermieter, das Amt für Wohnen und Grundsicherung) zu dieser Leistung verpflichtet ist.

